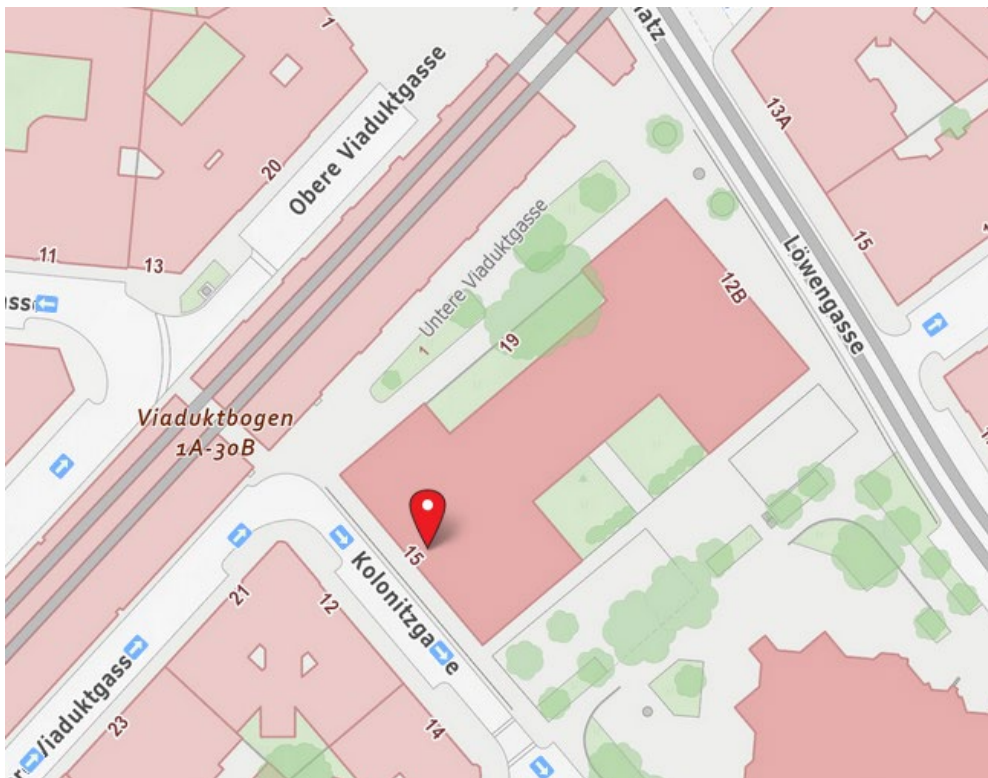


AUToFREIER SCHULVORPLATZ VS KOLONITZGASSE

Die unterfertigte Bezirksrätin der Grünen Landstraße stellt gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretung für die Sitzung am 20.06.2024 folgenden

ANTRAG

Die amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Mag.^a Ulli Sima, und die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, die Möglichkeit eines autofreien Schulvorplatz für die VS Kolonitzgasse 15 zu prüfen und gegebenenfalls umzusetzen.



Begründung

Der Platz vor der Volksschule, als Schnittstelle zwischen Bildungseinrichtung und Stadtteil, repräsentiert eine einzigartige Form des öffentlichen Raums mit erheblichem Potenzial. Leider wird dieses Potenzial als Begegnungs- und Freiraum für Schüler:innen und Anrainer:innen dabei selten ausgeschöpft. Dies soll durch einen autofreien Schulvorplatz ermöglicht werden.



Eingangsbereich zur Volksschule in der Kolonitzgasse 15

Hierzu gab es schon 2012 einen ausführlichen Bericht „Stadtpsychologie – Diagnose zur Gestaltung des Schulvorplatzes der Volksschule Kolonitzgasse 15, 1030 Wien“. Verfasst von Dr.ⁱⁿ Cornelia Ehmayer, Mag.^a Tanja Gerlich und Gerald Wurmauer. In dem unter anderem steht: „Wie auf obigem Foto zu sehen ist, öffnet sich der Schulausgang Kolonitzgasse 15 in Richtung Straße und wird durch eine Absperrung von der Fahrbahn getrennt. Die Kolonitzgasse selbst ist keine sehr stark befahrene Straße. Der Schulausgang Richtung Kolonitzgasse könnte, ganz im Sinne des Leitbilds für den öffentlichen Raum, für die Schüler:innen geöffnet und gleichzeitig zu einem Kommunikationsraum für die umliegende Bevölkerung werden.“

Weiters wird auch im Endbericht „Der öffentliche Platz vor der Schule – Umsetzungsstrategien zur Nutzung und Gestaltung“ eine Sozialräumliche und

bedürfnisorientierte Studie im Auftrag der Magistratsabteilung 18 – Stadtentwicklung und Stadtplanung erläutert: „An den Schulvorplatz als Bestandteil eines Freiraumverbundes werden unterschiedlichste Ansprüche gestellt. Aus der Analyse der Fachgespräche zeigte sich, dass er als Ort der Kommunikation der Schule Platz bieten soll sich darzustellen aber auch für SchülerInnen, Schulpersonal, und BewohnerInnen der unmittelbaren Umgebung Kommunikationsort sein soll. Dies unterstützt seine identitätsstiftende Funktion als öffentlicher Freiraum, der außerdem Raum für Bewegung und Erholung sein kann.“

Auch die Stadt Wien spricht sich für die Schulwegsicherheit aus: „Schulwegsicherheit wird in Wien großgeschrieben, der Platz direkt vor der Schule ist dabei natürlich ein zentraler Ort. Hier sollen Kinder in der Früh und nach Unterrichtsende sicher und frei unterwegs sein können“, so Mobilitätsstadträtin Ulli Sima. Daher setzt Wien laufend weitere verkehrsberuhigte Schulvorplätze um. Zentrales Anliegen bei Umbauarbeiten ist neben der Sicherheit auch Entsiegelung, Begrünung und Kühlung von Plätzen, nach dem Motto „raus aus dem Asphalt“.

„Kinder haben einen natürlichen Bewegungsdrang. Verkehrsberuhigte Schulvorplätze tragen dem Rechnung. Bewegung hat außerdem einen positiven Effekt auf die Konzentrationsfähigkeit der Schüler:innen“, erklärt Petra Jens, Beauftragte für Fußverkehr in Wien, warum ein Ort zum Spielen direkt vor der Schule wichtig ist.“

<https://presse.wien.gv.at/presse/2024/02/07/semesterstart-stadt-wien-sorgt-mit-kinderfreundlichen-schulvorplaetzen-fuer-mehr-sicherheit-am-schulweg>

BRin Siegrid Widhalm